

Wir Franz der Zweite von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Hungarn, Böhheim, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomeraen und Jerusalem, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund, und zu Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mailand, Mantua Parma, Gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tirol, bekennen öffentlich mit diesem Briefe, und Thun kund jedermänniglich, dass Uns der Besitzer des Dorfes Liebitz in Unserm Erbkönigreiche Böhheim Benedikt Ritter von Ritterstein allerunterthänigst gebeten, Wir geruheten die Erhebung dieses Dorfs zu einem Marktflecken zu bewilligen, und demselben zwey Jahr, und vier Viehmärkte zu ertheilen. Wann Wir nun in die diesfällige allerunterthanigste Bitte in Gnaden gewilliget, hiernachts aber auch zu Gemüthe geführt haben, dass hierdurch der Vortheil der sämtlichen Gemeinde, Handwerker, und Professionisten ohne den benachbarten Städten und Marktflecken Schaden zuzufügen beförder werde. Als haben Wir mit wohlbedachten Muth, gütem vorgehabten, zeitigem Rath, und rechten Wissen dieses Dorf Liebitz zu einem Marktflecken erhoben, und ihm die Abhaltung zweyer Jahrmärkte am Montag nach dem Skapulierfest, und am Donnerstag nach Aegidius, vierer Viehmärkte aber am Montag nach Simon und Juda, am Donnerstag in der ersten Woche der Fasten, am Mittwoch nach Johann von Nepomuk, und am Mittwoch nach Petri und Pauli gegen dem, dass die an gebotenen Feiertagen fallenden Märkte den nächsten vor oder nachgehenden Werktag abgehalten werden sollen, und mit dem Vorbehalt solche nach zeit und Umständen zu vermehren, zu vermindern, oder gar aufzuheben, allergnädigst verwilliget. Thun das auch hiemit wissentlich, und im Kraft dieses Briefes als regierender König zu Böhheim. Meinen, setzen, ordnen und wollen, dass diese Privilegien ohne männigliche Hinderung bey Kräften seyn, und bleiben sollen und mögen. Und gebieten hierauf allen, und jeden Unserm nachgesetzten Obrigkeiten, Innwohnern, und Unterthanen, was Würde, Standes, Amts, oder Wesens, die in Unserm Erbkönigreiche Böhheim sind, insonderheit aber Unserm königlichen Gubernium daselbst hiemit gnädigst, dass sie bemeldten Markt Liebitz bei seinen von Uns allergnädigst verliehenen Märkten geburend schützen selben handhaber, dawider selbstnicht thun, nochdas jemand andern zu thun verstaten bei Verordnung Unserer schweren Strafe, und Ungnade. das meinen Mir stlich, Zu Arkund dieses Briefes besiegelt mit Unserm kaiserlich-königlich, und erzherzoglich angenden grösseren Insiegl. Der geben ist in Unserer Haupt und Residenzstadt Wien den siebeten Monatstag September nach Christi Unsers lieben Herrn, und Seeligmachers Gnadenreicher Geburt im Siebenzshuhundert Fünf und Neunzigsten, Unserer Reiche des römischen, und der erbländischen im vierten Jahre.

Ad Mandatum Sac<sup>rae</sup> Craes<sup>e</sup> Regiae Majestatis





### **Dekret císaře Františka II.,**

který povyšuje 7. září 1795, na žádost Benedikta Boleslavského z Rittersteina, Libici na městys a uděluje jí právo trhů. Je to německy psaná listina (70cm x 50cm), vlevo dole již nečitelný podpis Františka II., vpravo také nečitelné podpisy úředníků. Listina je opatřena velikou císařskou pečetí z červeného vosku, ve zvláštní dřevěné kotoučové schránce (17cm průměr), spojené černožlutou šňůrou s přeloženým okrajem listiny.

Vpravo dole ozdobně: Ad Mandatum Sac<sup>rae</sup> Craes<sup>c</sup> Regiae Majestatis.

*Převzato z kroniky Libice nad Doubravou (1958) uložené ve Státním okresním archivu v Havlíčkově Brodě.*

*Bc. Vladimír Stehno*